

ISEK plus | PFULLINGEN 2035

Bürgerinformation zu den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung am 17. Dezember 2018



ABLAUF

TOP 1	Einführung
TOP 2	Überblick über die Ergebnisse der Bürgerbefragung
TOP 3	Überblick über die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung
TOP 4	Weiteres Vorgehen



EINFÜHRUNG

Der Pfullinger Stadtentwicklungsprozess:





ABLAUF

TOP 1	Einführung
-------	------------

TOP 2 Überblick über die Ergebnisse der Bürgerbefragung

TOP 3 Überblick über die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

TOP 4 Weiteres Vorgehen





860 gültige Papier-Fragebögen

157 gültige Online-Fragebögen

gesamt: 1.017 gültige Fragebögen

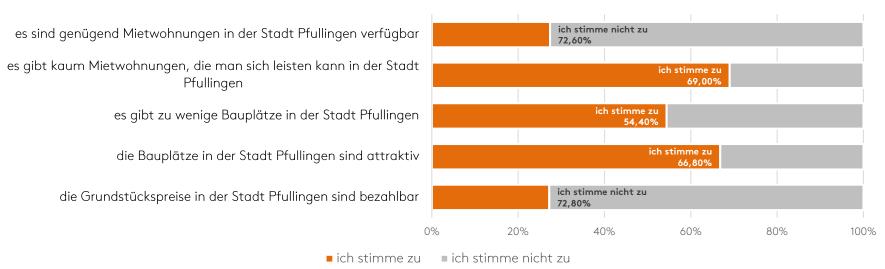


37,0% RÜCKLAUF!
2750 FRAGEBÖGEN INSGESAMT

Raumstruktur | Siedlungsentwicklung | Wohnen

- 95 % sind mit der Lebensqualität in Pfullingen zufrieden
- Die Mehrheit der Befragten findet, dass es zu wenige (72,6 %) und kaum leistbare Mietwohnungen in Pfullingen gibt (69 %)
- 66,3 % finden, dass der Schwerpunkt des Wohnbaus zukünftig innerörtlich liegen sollte; 23,8 % befürworten die Erschließung neuer Bauplätze am Stadtrand
- Natur/Lage/Ruhe als wesentliche Qualitäten, welche die Bevölkerung an ihrer Stadt schätzen

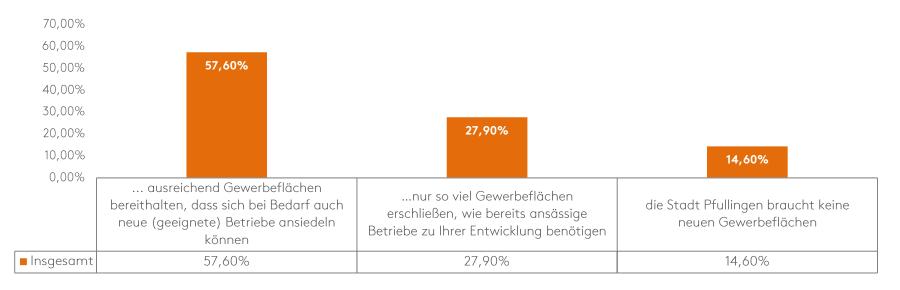
Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?



Wirtschaft | Handwerk | Einzelhandel

- 57,6 % möchten, dass ausreichend Gewerbeflächen in Zukunft auch für neue (geeignete) Betreibe bereitgestellt werden
- die Einkaufsmöglichkeiten für den kurzfristigen Bedarf werden von 78,8 % als sehr gut bzw. eher gut bewertet
- Schuh- und Bekleidungsläden werden von mehr als 20 % der Bevölkerung in der Stadt vermisst

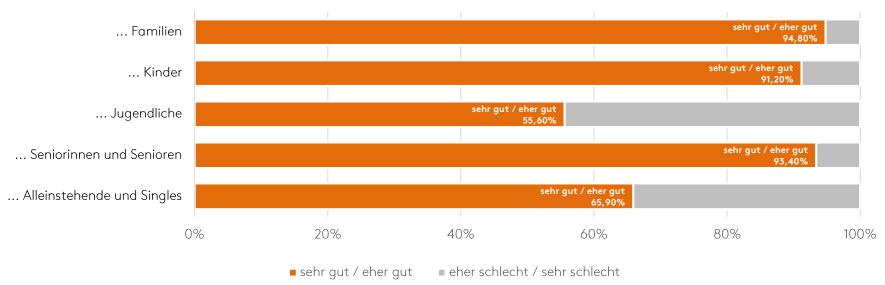
Wie sollte die zukünftige Entwicklung von Gewerbegebieten in der Stadt Pfullingen angegangen werden?



Soziales | Infrastruktur | Gesundheit | Kultur

- Mit jeweils über 90% bewerten die Befragten die Lebensbedingungen für Kinder, Familien und Senioren in Pfullingen als sehr gut/eher gut
- 84,8 % bewerten die hausärztliche Versorgung als sehr gut/eher gut
- Zufriedenheitswerte Kulturangebot (72,7 %), Freizeitangebot (79,8 %), Sportangebot (93,7 %) und Vereinsangebot (95 %)

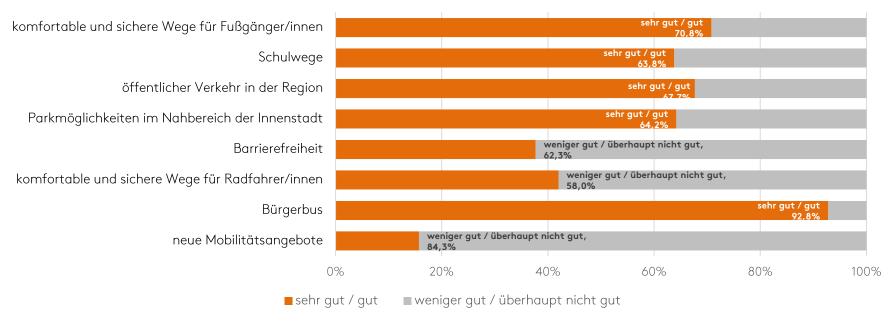
Wie bewerten Sie die Lebensbedingungen in der Stadt Pfullingen für...?



Mobilität

- Größter Störfaktor in der Stadt ist das hohe Verkehrsaufkommen
- die Barrierefreiheit und die Sicherheit von Radwegen werden von der Mehrheit als weniger gut bewertet
- der öffentliche Verkehr in der Region wird von 67,7 % als sehr gut/eher gut bewertet

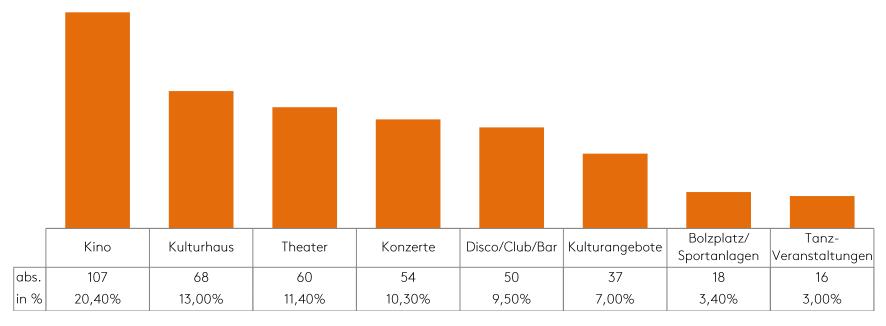
Wie bewerten Sie folgende Angebote/Themen in der Stadt Pfullingen?



Naherholung | Tourismus

- hohe Identifikation der Bevölkerung mit dem Weihnachtsmarkt und dem Schlösslesparkfest
- Bürger vermissen ein Kino, Kulturhaus oder Theater
- das touristische Angebot wird als weniger wichtig eingestuft und von 61 % als weniger gut bewertet

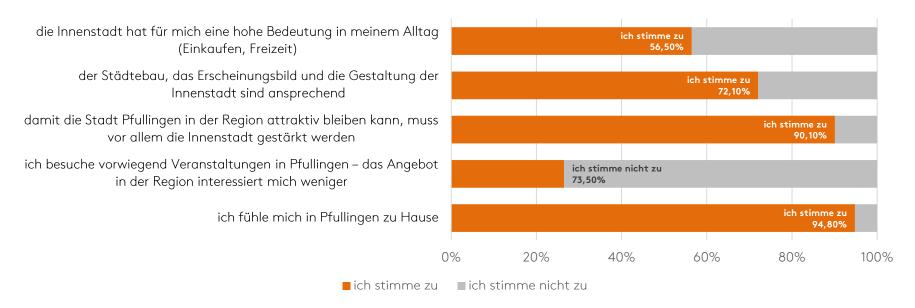
Welche Kultur-, Freizeit-, Sport- und Vereinsangebote fehlen in Pfullingen?



Städtebauliche Gestalt | Identität

- 72,1 % finden das Erscheinungsbild der Innenstadt ansprechend
- 15,7 % bemängeln, dass es zu viel Leerstand gibt/nichts in der Innenstadt los ist
- hohe Identifikation mit der Innenstadt inkl. dem Wunsch, diese zukünftig zu beleben und städtebaulich aufzuwerten

Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?



ABLAUF

TOP1 Einführung

TOP 2 Überblick über die Ergebnisse der Bürgerbefragung

TOP 3 Überblick über die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

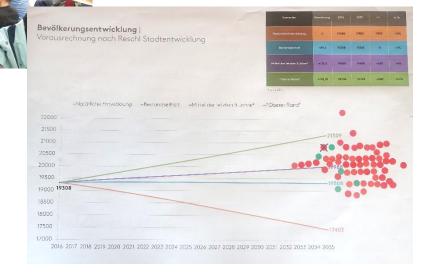
TOP 4 Weiteres Vorgehen



1. und 2. Zukunftswerkstatt



- Offene Einladung
- 80 bzw. 50Teilnehmer/innen
- Diskussion in Arbeitsgruppen
- Gegenseitige Vorstellung der Ergebnisse
- Ergänzung neuer Themen und Setzen von Schwerpunkten



Reutlinger Generalanzeiger, 17.07.2018

Pfullinger Bürgerbeteiligung: »Jede ldee ist willkommen!«

PFULLINGEN. Einige neue Themen sind hinzugekommen, Schwerpunkte wurden gesetzt und es gab thematische Überschneidungen bei den in den vier Arbeitsgruppen diskutierten Aspekten: Diese kurze Bilanz zog Moderator Philipp König vom Stuttgarter Planungsbüro Reschl direkt im Anschluss an die zweite Zukunftswerkstatt im Rahmen der Bürgerbeteiligung am Prozess der »Integrierten Stadtentwicklung Pfullingen 2035« (ISEK). Festgestellt worden sei in den Gesprächen, dass in Pfullingen viele Dinge bereits gut funktionieren, dass aber in verschiedenen Bereich »die große Linie« fehle, ergänzte er.

Rund 40 Bürger der Echazstadt waren am Montagabend in die Mensa des Friedrich-Schiller-Gymnasiums gekommen, um die in der ersten Zukunftswerkstatt im Mai erarbeiteten Themen zu vertiefen.

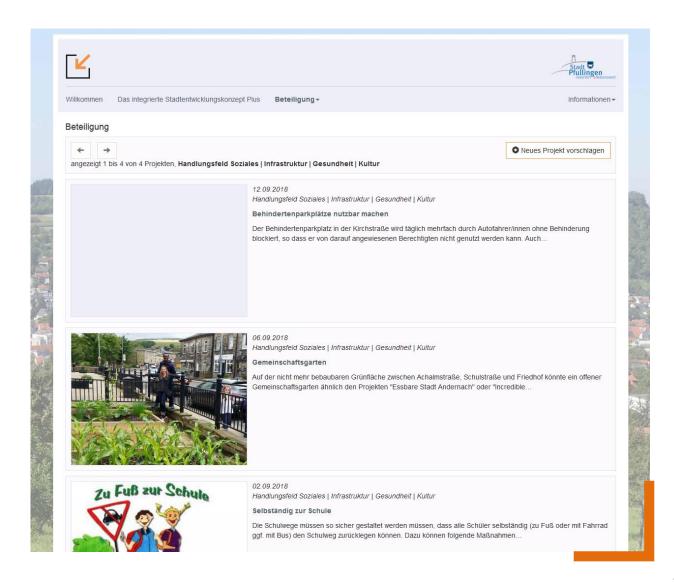
Wie auf einem »Marktplatz« hatten die Organisatoren und Moderatoren vom Büro Reschl die vier Arbeitsgruppenbereiche »Mobilität«, »Städtebauliche Entwicklung«, »Wirtschaft« und »Soziales/Infrastruktur/Kultur« als Stationen eines Rundgangs in der Mensa aufgebaut. Das ermöglichte es den Teilnehmern, zwischendurch die Station zu wechseln und sich bei mehreren Themenbereichen in die Diskussion einzubringen.

König betonte noch einmal: »Jede Idee ist willkommen! « Er wies aber auch darauf hin, dass am Ende des Prozesses der Gemeinderat darüber entscheiden werde, welche Anregungen aufgenommen und umgesetzt werden sollten.

In einem ersten Rundgang mit allen Teilnehmern stellten die Moderatoren Philipp König, Adrian Schwake, Lena Müller und Ulli Jendrass die Erkenntnisse aus der ersten Veranstaltung noch einmal vor. Dann folgten zwei Stunden intensive Gruppenarbeit. Am Ende wurden bei einem zweiten Rundgang die Ergebnisse präsentiert. (GEA)

Online-Beteiligung

- Offene Beteiligungsmöglichkeit
- Anlage von Projekten zu themenspezifischen Schwerpunkten
- Über 60 Beiträge/Projekte



Fokusgruppen

Jugend

- Jugendliche aus Pfullinger
 Jugendgemeinderat und SMV
- 10-12 Teilnehmer/-innen
- Lieblings- und Unorte, Ideen und Verbesserungsvorschläge

Inklusion/Integration

- Vertreter/-innen aus Bürgertreff,
 Samariterstift und Lebenshilfe Reutlingen
- 6-8 Teilnehmer/-innen
- "Runder Tisch" mit themenspezifischer Diskussion





Expertengespräche

- Vertreter/-innen aus Wohnungswirtschaft, Gewerbe, Bankenwesen, Kultur
- Insgesamt 4 Gespräche als "informelles Interview"









RAUMSTRUKTUR | SIEDLUNGSENTWICKLUNG | WOHNEN*

* Reihenfolge der Punkte/Themen entspricht <u>keiner</u> Priorisierung

Innenentwicklung - Außenentwicklung

Flächensparende Siedlungsentwicklung (Innenentwicklung vor Außenentwicklung)

Nachhaltige Siedlungsentwicklung (Energie-, Klima, und Hochwasserschutz) inkl. Klimaschutzplan

Verträgliche Verdichtung von Wohngebieten, Nutzung von Baulücken und Leerständen

Aktive Grundstückspolitik der Stadtverwaltung

Ausbau der Beratungsleistungen durch die Stadt

Anpassung/Änderung von Planungsrecht

Erhalt von bestehenden Grün- und Landschaftsräumen (innen wie außen)

Zielgruppen im Wohnungsbau

Gemischte und bezahlbare Wohnformen

Alternative Konzepte im Wohnungsbau (Kooperationen)

Förderung von Konzeptvergaben, Erbpachtregelungen und Baugemeinschaften/-genossenschaften

Gründung einer kommunalen Wohnbaugesellschaft



WIRTSCHAFT | HANDWERK | EINZELHANDEL*

* Reihenfolge der Punkte/Themen entspricht <u>keiner</u> Priorisierung

Gewerbeentwicklung

Stärkung des Wirtschaftsstandorts Pfullingen

Ausbau bzw. Kapazitätserhöhung der städtischen Wirtschaftsförderung

Ausweisung weiterer Gewerbeflächen

Quartierskonzepte für bestehende Gewerbegebiete

Bessere Ausnutzung vorhandener Gewerbeflächen (Nachverdichtung, Aufstockung, Nutzungskombinationen)

Förderung von interkommunalen Kooperationen bei der Gewerbeentwicklung

Ausbau vorhandener Wirtschaftszweige (Hotel- und Beherbergungswesen)

Zielgruppen der Gewerbeentwicklung

Bestandspflege von klein- und mittelständischen Unternehmen

Unterstützung von Existenzgründern/Start-Ups

Neue Arbeitsplatzmodelle und Home-Office

Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen

WIRTSCHAFT | HANDWERK | EINZELHANDEL*

* Reihenfolge der Punkte/Themen entspricht <u>keiner</u> Priorisierung

Grundversorgung - Einzelhandel

Erhalt des Nahversorgungsangebots und des inhabergeführten Einzelhandels (Innenstadt)

Aktivierung von Leerständen (Mietpreisreduzierungen)

Regionale Stärkung des Einzelhandels ("Pfulben")

Erweiterung des Einzelhandelangebots im Bereich Bekleidung

Weiterer Ausbau von Wochen- und Regionalmarkt



SOZIALES | INFRASTRUKTUR | GESUNDHEIT | KULTUR*

* Reihenfolge der Punkte/Themen entspricht <u>keiner</u> Priorisierung

Bildung und Betreuung

Bedarfsgerechter Ausbau der vorhandenen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

Regelmäßige Sanierung von öffentl. Gebäuden (Kindergärten, Schule, Sporthallen...)

Konzeption für Jugendarbeit (Kultur-Ehrenamt-Jugendliche)

Schaffung von Treffpunkten/Räumlichkeiten für Jugendliche

Spielmöglichkeiten/Spielplätze für Kinder

Verbesserung der Verkehrssicherheit an Schulen (+ Schulwege)

Inklusion/Integration

Demografiekonzept für die Stadt Pfullingen (Einbezug von Senioren und Menschen mit Behinderung)

Gewinnung "junger Senioren" für das Ehrenamt

Ausbau und Pflege von vorhandenen (Pflege-)Einrichtungen und Beratungsstellen

Bewusstseinsbildung bzw. Schaffung von Akzeptanz in der Bevölkerung für Menschen mit Behinderung

SOZIALES | INFRASTRUKTUR | GESUNDHEIT | KULTUR*

* Reihenfolge der Punkte/Themen entspricht <u>keiner</u> Priorisierung

Kultur/Vereinsleben

Erhalt und Förderung des guten Vereinsangebots in der Stadt

Fortschreibung Kulturkonzeption mit Kulturhaus (Klosterkirche) als wesentlicher Bestandteil

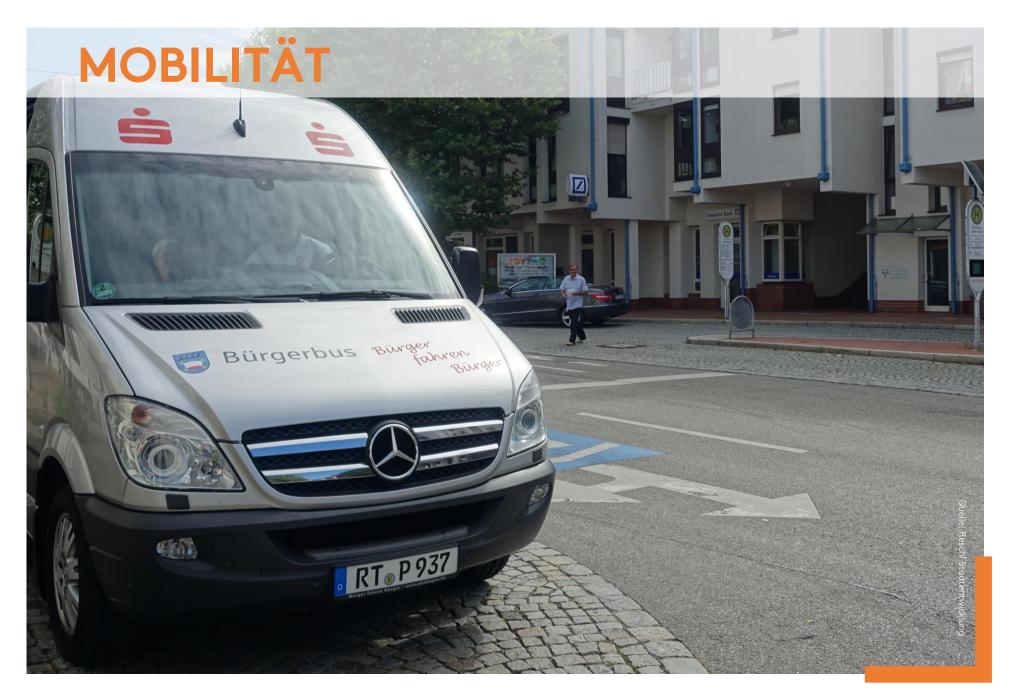
Kultur als "Standortfaktor" der Stadtentwicklung festigen

"Straßenbahnkultur" (Ausstellungen, Veranstaltungen) am alten Bahnhof

Weiterführung/Verstetigung von Bürgerbeteiligung bei Planungs- und Umsetzungsprozessen

Sonstiges

Umnutzung von Ladenleerständen für soziale oder kulturelle Zwecke



MOBILITÄT*

* Reihenfolge der Punkte/Themen entspricht <u>keiner</u> Priorisierung

Mobilitätskonzept

Gleichwertigkeit der Verkehrsträger durch Förderung des Umweltverbunds (ÖPNV, Radverkehr, Fußverkehr, alternative Mobilitätsformen)

"Masterplan Mobilität" unter Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmer

Öffentlicher Personennahverkehr

Forcierung einer Entscheidung zur Stadtbahn unter Berücksichtigung interkommunaler Kooperationen und städtebaulicher Belange (Mehrheit: "ja" zur Stadtbahn)

Verbesserung Taktung und Tarifgestaltung im Busverkehr

Verbesserung der Haltestelleninfrastruktur (Digitale Informationstafeln)

Einrichtung von Busspuren

Park & Ride-Anlagen an den Ortseingängen

MOBILITÄT*

* Reihenfolge der Punkte/Themen entspricht <u>keiner</u> Priorisierung

Rad- und Fußverkehr

Ausbau und qualitative Verbesserung der örtlichen Radwege (Beläge, Beleuchtung, Beschilderung)

Querungsmöglichkeiten und Ampelschaltungen für Fußgänger verbessern

Erreichung von Barrierefreiheit

Motorisierter Individualverkehr

Verbesserung des Verkehrsflusses durch Kreisverkehre, Vorfahrts- und Einbahnstraßenregelungen, Beschilderung, Abschaffung von rechts-vor-links-Regelungen an Steigungsstrecken

Reduzierung der PKW-Geschwindigkeit (Verkehrsberuhigung)

Digitalisierung

Ausbau der Breitbandversorgung in bisher schwach versorgten Gebieten

Einrichtung von WLAN-Hotspots in der Innenstadt

NAHERHOLUNG TOURISMUS



NAHERHOLUNG | TOURISMUS*

* Reihenfolge der Punkte/Themen entspricht <u>keiner</u> Priorisierung

Naherholungsangebote

Ausbau und bessere Erlebbarkeit der Pfullinger Bachläufe (Wassererlebnispfad, Wasserspielplatz, Kneippanlage)

Errichtung eines Trimm-Dich-Pfads

Touristische Angebote

Betonung der Pfullinger Alleinstellungsmerkmale (Mühlen, Museen, historische Gebäude)

Ausbau bzw. Verbesserung der Infrastruktur an den Pfullinger Erlebniswegen (Mühlenweg, Sagenweg) und am Georgenberg

Ausbau des Stadtmarketings (Biosphärengebiet Pfullingen)

Vernetzung von Kultur und Tourismus (z.B. über eine Museumsbahn)

Gastronomie- und Übernachtungsangebot

Schaffung neuer gastronomischer Angebote (gut-bügerliche Küche, Restaurant am Klostersee)



STÄDTEBAULICHE GESTALT | IDENTITÄT*

* Reihenfolge der Punkte/Themen entspricht <u>keiner</u> Priorisierung

Öffentlicher Raum

Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt (Erarbeitung eines Masterplans)

Aufwertung und bessere Gestaltung von Marktplatz und Lindenplatz

Attraktivierung des Hallenbadumfelds und Echazufers

Aufwertung der vorhandenen Spielplätze im Stadtgebiet

Erhalt und Revitalisierung von historischen Gebäuden (Schloss, Klosterkirche, Pfullinger Hallen)

Pflege des Stadtbilds und innerstädtischer Grünflächen durch Erhöhung der städtischen Ressourcen (Finanzmittel, Bauhof)

Identität

Nutzen des bürgerschaftlichen Engagement in der Stadt (Bürgerbeteiligung)

Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen (Vernetzung der unterschiedlichen Akteure)

Markenbildung für Pfullingen forcieren

ABLAUF

Einführung
Überblick über die Ergebnisse der Bürgerbefragung
Überblick über die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

TOP 4 Weiteres Vorgehen





Entwurf Stadtentwicklungskonzept (Reschl Stadtentwicklung)

- Erarbeitung von Grundprinzipien, Strategischen Zielen sowie Projekten/Planungen zur zukünftigen Pfullinger Stadtentwicklung
- Ausarbeitung eines Beteiligungsleitfadens





Kommunale Klausurtagung (Gemeinderat)

 Priorisierung und zeitliche Einordnung der Strategischen Ziele bzw.
 Projekte/Planungen auf Grundlage einer Kostenaufstellung



Erstellung Stadtentwicklungskonzept (Reschl Stadtentwicklung)

- Überarbeitung Entwurf Stadtentwicklungskonzept
- Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung inkl. Fotos und Plänen



Verabschiedung Stadtentwicklungskonzept (Gemeinderat)

- Öffentliche Verabschiedung des Stadtentwicklungskonzepts im Gesamtgremium
- Vorgesehen am 9. April 2019





Vorstellung Stadtentwicklungskonzept (Einwohnerschaft Pfullingen)

- Öffentliche Vorstellung und Erläuterung der Inhalte des Stadtentwicklungskonzepts
- Vorgesehen im Mai 2019 (Termin wird noch bekanntgegeben)



www.reschl-stadtentwicklung.de